

Preface

Since 1970, the International Bronze Congress has been the major forum for scholars whose research enhances our knowledge of the art, culture, and technology of bronzes in the Classical world. The twentieth International Congress on Ancient Bronzes was held from April 17 to 21, 2018, at the Institute for Classical Archaeology of Eberhard Karls Universität in Tübingen, at the generous invitation of the Institutsdirektor Professor Dr. Thomas Schäfer.

The topics under consideration, consisting of Resource, Reconstruction, Representation, and Role of ancient bronzes, drew 78 papers and 120 participants from more than twenty countries. The Congress was beautifully organized and skillfully orchestrated by Dr. Philipp Baas and Dr. Dieta Svoboda-Baas. Nearly forty papers were submitted for publication, and they have been ably and quickly edited by Philipp Baas, with the assistance of the members of the Advisory Board for the Bronze Congresses, Sophie Descamps-Lequime, Eckhard Deschler-Erb, Norbert Franken, Alessandra Giumlia-Mair, Nadezda Gulyaeva, Despina Ignatiadou, Annemarie Kaufmann-Heinmann, Susan Stock, and myself. We are grateful to Director Thomas Schäfer and to Philipp Baas and Dieta Svoboda-Baas for having made the Twentieth International Bronze Congress a great success and a memorable occasion.

Carol C. Mattusch
Chair, Advisory Board

Vorwort

Philipp Baas

Vom 17.–21.04.2018 fand am Institut für Klassische Archäologie der Eberhard Karls Universität Tübingen der „XXth Congress on Ancient Bronzes“ statt. Diese Veranstaltung blickt auf eine lange Tradition zurück, die 1970 mit dem ersten „Congress on Ancient Bronzes“ in Nijmegen begann. Die breit aufgestellten Konferenzen bringen und brachten seitdem nicht nur Forschende verschiedener Disziplinen, sondern auch Expertinnen und Experten aus ganz Europa, und im Falle Tübingens, Georgien, Großbritannien, dem Iran, Israel, Russland, der Schweiz und den USA zusammen.

Unter den Oberthemen „Resource, Reconstruction, Representation, Role“ trafen sich 120 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie Interessierte, die den 78 Vorträgen lauschten. Der Band ist nach diesen Oberthemen gegliedert. Dazu seien zwei Anmerkungen erlaubt. Da die Themen so offen formuliert waren und sind, war es eine Herausforderung die eingegangenen Beiträge einem bestimmten Themenkreis zuzuweisen. So kann man beispielsweise die Beiträge von Gunnvor Lindström, Rachel Nouet und Jean-Marie Welter ohne weiteres jeder der Kategorien zuordnen. Damit erklärt sich jedoch auch der Überhang bei den Themenkomplexen *Reconstruction* (15) und *Role* (12), wohingegen *Resource* (5) und *Representation* (8) gewissermaßen Juniorpartner zu sein scheinen.

Anders als die bisherigen Kongresse war es die Intention in Tübingen, das Material der Bronze an sich in den Fokus zu stellen, um einen weiteren Blick, auch abseits des Figürlich-ornamentalen, zu ermöglichen. Da gerade in der deutschsprachigen Forschung im Bereich der Klassischen Archäologie in den letzten Jahrzehnten ein Trend zurück zur reinen Kunstgeschichte zu beobachten ist, wollten wir auch modernen, technologischen Ansätzen eine Plattform anbieten. Ziel war ein Nebeneinander traditioneller und innovativer Ansätze, die so auch in dem vorliegenden Band vertreten sind. So geht es nicht nur um das Endprodukt aus Bronze, sondern ebenso um materialwissenschaftliche und metallurgische Aspekte sowie die Produktion von Bronzeobjekten, seien es Werkzeuge, Münzen, Statuetten etc. Der klassischen Erschließung aus einem Materialcorpus heraus stehen technische Analysen zur Seite. Aus unserer Sicht erfüllte die Konferenz, und damit dieser Band, den stets formulierten, oftmals nicht umgesetzten Anspruch der Inter- und Multidisziplinarität. Expertinnen und Experten sowohl aus den Bereichen Restaurierung, Materialwissenschaft, Grabungsarchäologie sowie Numismatik als auch kunsthistorisch arbeitende

Kolleginnen und Kollegen besprechen Objekte, Befunde, Werkprozesse, Analysewerkzeuge und Kontexte. Abgerundet wird diese Zusammenschau durch bspw. eine eher ethnologische Analyse (Craddock) und Beiträge, die vor allem auf antike Verwendungs-, aber auch Recyclingpraxis abzielen (Treister, Schweizer, Willer et al.) und so den Lebenszyklen und Verwendungsbiographien der Objekte nachspüren.

Bei einem solchen Band stellt sich häufig die Frage nach der inhaltlichen Klammer oder der übergeordneten Fragestellung: Dieser Band soll als Plattform fungieren, die neue Funde und Objekte zeigt, Bekanntes in ein neues Licht rückt und schließlich Altes wie Neues kontextualisiert. Doch vor allem soll er als Plädoyer für eine Pluralität der Methoden verstanden werden. Es gilt zu zeigen, was möglich ist, sowohl mit traditionellen als auch innovativen Ansätze, aber auch wo die jeweiligen Methoden an ihre Grenzen stoßen. Der Blick soll nicht eingengt werden auf eine einzelne Region, Epoche, Gattung oder Methode, sondern geweitet für die Möglichkeiten und Diversität der Objekte in Raum und Zeit, vor allem aber für die sich aus der Kombination unterschiedlicher Analyseansätze ergebenden Mehr-Erkenntnis in unserer Deutung von bereits Vergangenen.

Ich bin einer Vielzahl von Menschen zu Dank verpflichtet, die einen wichtigen Anteil an dem Erfolg der Konferenz und der Genese des Bandes hatten. Zuvorderst dem „Standing Committee“ des „Congress on Ancient Bronzes“, das mir in der Vorbereitung der Veranstaltung und besonders bei der Redaktion des Bandes mit Rat und Tat zur Seite stand: Sophie Descamps, Eckhard Deschler-Erb, Norbert Franken, Alessandra Giunilia-Mair, Nadezda Gulyaeva, Despina Ignatiadou, Anne-Marie Kaufmann Heinemann und Susan Stock.

Carol Mattusch hat als Chair einen unglaublichen Enthusiasmus bewiesen, als sie sich bereit erklärte, sämtliche Beiträge nach dem Review noch einmal Korrektur zu lesen und auch die Formalia zu überprüfen. Der Herausgeberin der „British Archaeological Reports“ und „BAR Publishing“, Birgit Thaller, danke ich für die Aufnahme in die Reihe „BAR International Series“. Die Betreuung durch Lisa Eaton, Ruth Fisher und Jacqueline Senior von Seiten des Verlages war hervorragend und äußerst professionell.

Dann danke ich den Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Klassische Archäologie der Eberhard Karls

Philipp Baas

Universität Tübingen. Johannes Lipps, Richard Posamentir und Thomas Schäfer haben die Konferenz wohlwollend begleitet. Manuel Flecker, Martin Dorka-Moreno und Stefan Krmnicek haben mich engagiert bei der Planung und Ausrichtung unterstützt. Hanni Töpfer hat wie immer durch ihre organisatorischen Fähigkeiten und ihren Überblick garantiert, dass Konferenz und Publikation überhaupt möglich waren.

Viele fleißige Hände haben mit angepackt, um diese Mammut-Konferenz zu bewältigen: Bea Böse, Anna Galeano, Matthias Kalisch, Larissa Lazar und Marco Werkmann haben als fleißige Helferlein einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung garantiert.

Zuletzt gilt mein Dank meiner Frau Dieta-Frauke Svoboda-Baas, die mich sowohl bei der Ausrichtung der Konferenz und der Entstehung des Bandes maßgeblich in allen Aspekten unterstützt hat.